

Kosteneffizienz in der Sozialhilfe- ein Beitrag zur Qualitätssicherung

Dezentrale Veranstaltung vom 25. Juni 2014

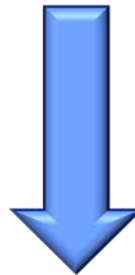
Bruna Roncoroni • Leiterin Abteilung Soziales

Ein Good-Practice-Beispiel??

Nicht Bonus/Malus oder FILAG haben uns veranlasst, die Abteilung Soziales zu reorganisieren –

Die Reorganisation 2013 hat die Ergebnisse von Bonus und Malus zumindest mal für 2013 positiv beeinflusst!

Dem Kantonalen Sozialamt oder dessen Partner – glauben wir einfach!



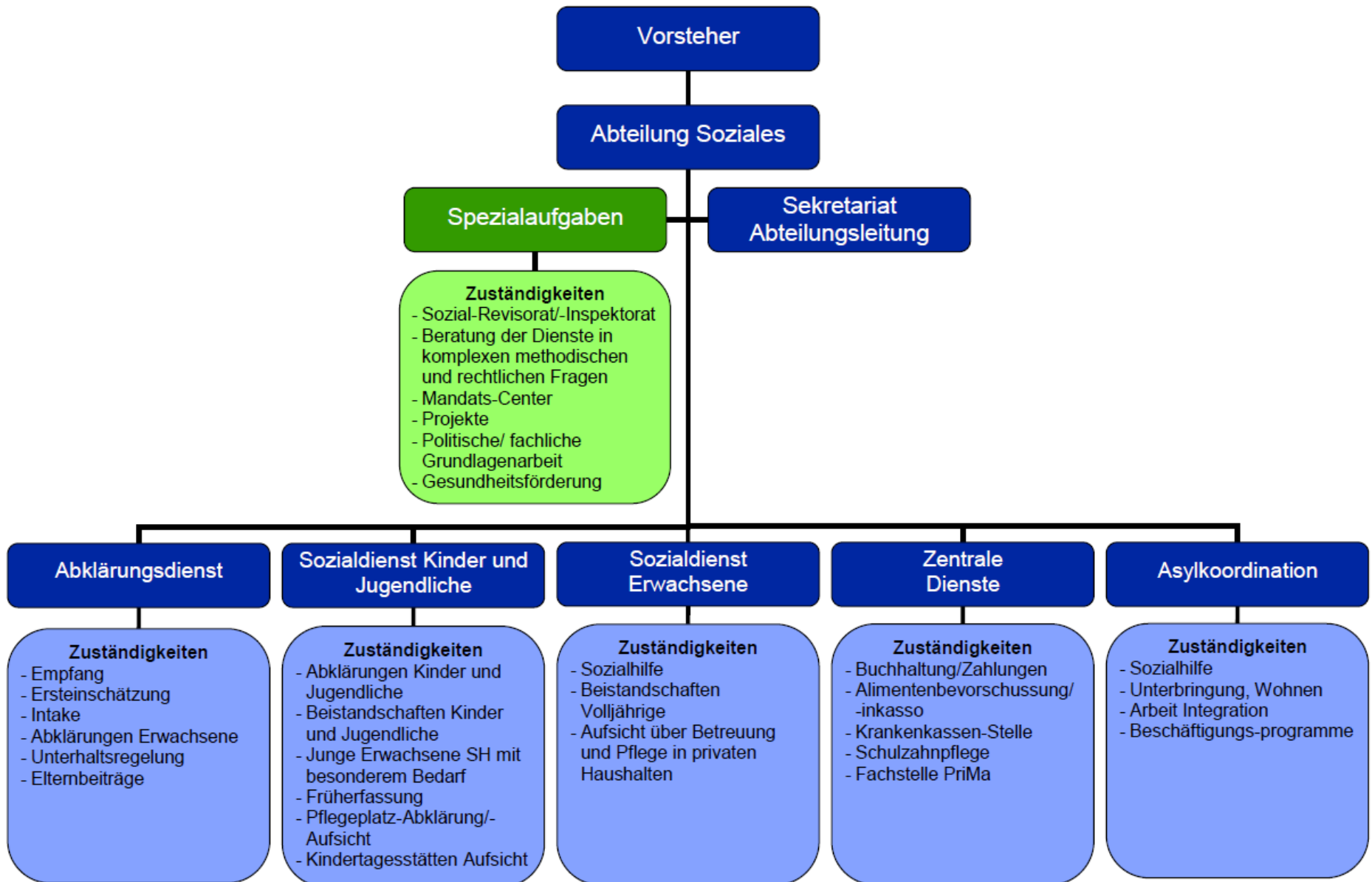
Gründe für die Reorganisation 2013

1. Inkrafttreten des eidg. KES-Rechts per 1.1.2013
⇒ neue Arbeitsteilung KESB – Abteilung Soziales
2. Teilrevision des kantonalen SHG per 1.1.2012
⇒ Datenaustausch / Sozialinspektorat / Anzeigepflicht
3. Institutionalisieren des Sozialrevisorates
4. Zunehmende Komplexität der Sozialhilfe
⇒ teilweise Spezialisierung
5. Raumsituation Thunerhof
⇒ Optimierung
6. FILAG – Bonus Malus (?)
7. Einführung Testarbeitsplätze

Ziele Reorganisation 2013

1. Anpassung des Sozialdienstes und des Abklärungsdienstes an die Anforderungen der neuen KESB
2. Bildung stabiler Strukturen und Vereinfachung der Führungsaufgaben
3. Klärung der Abläufe und Instrumente
4. Erhalt attraktiver Stellen (mit breitem polyvalentem Aufgabenfeld und gutem Arbeitsplatz)
5. Erhöhung der Reaktionsfähigkeit der Abteilung Soziales auf veränderte Anforderungen

Organigramm 2013



Was ist neu ⇒ Instrumente

- **Handbuch** – Stichwörter sind verbindlich
- **Geschäftsordnung:** Zusammenfassen der Informationen, Grundlagen und Kompetenzen
- **Prozesse:** in Diagrammen beschrieben, Abläufe methodisch verbindlich festgelegt
- **Wegweiser:** Zuständigkeiten und administrative Abläufe verbindlich festgelegt
- Auflisten aller **KESB-Infos** im Intranet: laufend, um später ein entsprechendes Instrument zu entwickeln

Abteilungsziele 2013

- Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung sind geregelt und aufeinander abgestimmt - die Abteilung Soziales ist konsolidiert.
- Die Situation unserer Klienten, Klientinnen, betreuten Personen ist erkannt und analysiert, die Ziele sind mit ihnen festgelegt bzw. der Auftrag ist mit ihnen geklärt.
- Die einheitlichen Arbeitsinstrumente und standardisierten Prozesse sind eingeführt.
- Die Rahmenbedingungen sind so geregelt, dass die Sozialarbeitenden ihr Fachwissen und ihre Kreativität in die **konsequente Fallführung** einsetzen können.

Was ist neu ⇒ Entlastungen

- Zusammenarbeit mit Sozialrevisorat:
 - Verfahren begleiten: Weisung – Mahnung – Verfügung
 - Rückerstattungsvereinbarungen
 - Rückerstattungsverfügungen
 - Berechnen von Rückerstattungen (ec)
 - Triagefunktion für **konsequente Fallführung**:
Sozialinspektorat / Rechtsdienst / Vertrauensarzt / Testarbeitsplätze
 - Revidieren von Dossiers mit Unsicherheiten
- Mandatscenter:
 - Fachstelle PriMa (Inventaraufnahme)
 - Wertschriften- und Vermögensverwaltung
 - Unterstützung bei finanziellen und anderweitigen Fragen

Kosteneffizienz und Qualitätssicherung

Konsequente Fallführung ist das A und O

... und fordert entsprechende Bedingungen:

- Entlastungsmassnahmen: bereits erwähnt!
- Regelmässige obligatorische Fortbildungen:
 - Rechtliche Grundlagen
 - Zielvereinbarungen
 - Sicherheit am Arbeitsplatz
 - Umgang mit Menschen aus anderen Ländern
 - Lösungsorientiertes Handeln

Kosteneffizienz und Qualitätssicherung

Konsequente Fallführung ist das A und O

... und fordert entsprechende Bedingungen:

- Freiwillige Fortbildungs-Inputs 1 Std. über den Mittag (gilt selbstverständlich als Arbeitszeit)
 - Gemeinsames Sorgerecht
 - Jugendberatung Contact
 - Fachstelle Stalking
 - Etc.
- Reduktion der zunehmenden administrativen Kopier-Aufgaben
 - KESB – Ausgleichskassen – Kinderzulagen

REDUKTION DER ZU HOHEN FALLBELASTUNG

⇒ WENIGER IST MEHR!